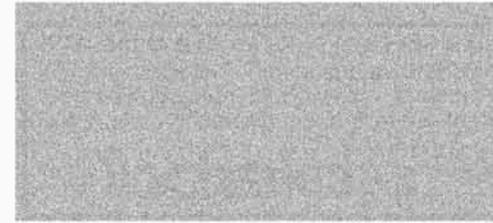


„Wienecke XI.“ feierte Richtfest Komforthotel in Vier-Sterne-Ausstattung eröffnet am 6. November

wohl noch um weitere 50 erhöhen wird, da die Kegler zukünftig aus Kostengründen auf den unteren Teil der benachbarten Kegelhalle verzichten wollen. In der direkten Nachbarschaft des Hotels würden außerdem die beliebte Gastronomie im Jägerhaus und im Wülfeler Biergarten erhalten bleiben, versicherte Wienecke. In einer - dem traditionellen Richtspruch und dem Zerschmeissen des Schnapsglases durch den Zimmermeister folgenden - kurzen Rede,



"Wir sind die elfte Generation der Wieneckes, deswegen haben wir diesen Namen für das neue Hotel gewählt", klärten Martina und Andreas Wienecke beim traditionellen Richtfest am 22. Juli ihre zahlreichen Gäste auf. Nur 157 Tage nach der Vertragsunterzeichnung zum Bau des 140-Zimmer-Hotels konnte man da schon deutlich erkennen, was neben den traditionsreichen und - seit 1992 - ebenfalls von der Familie Wienecke betriebenen Wülfeler Brauereigaststätten entsteht. "Eine tolle Leistung", lobte der Hausherr die bisherige Arbeit der dafür Verantwortlichen, allen voran die Arbeitsgemeinschaft der Baufirmen Schuppert und Mehmel, die nach den Plänen des Laatzer Architekturbüros Plaehn und Lüdemann aktiv ist.



Direkt am Landschaftsschutzgebiet Wülfeler Leinemasch gelegen - und nur fünf Minuten vom Messe- und Expogelände bzw. 15 Minuten von der City entfernt - werden hier bis zur vor-

gesehenen Eröffnung am 6. November rund 15 Millionen Mark von der Grundstücksgemeinschaft Martina und Andreas Wienecke investiert. Ausdrücken wird sich dies im Komforthotel "Wienecke XI." in 106 Einzel-, 32 Doppel- und 2 behindertengerechten Zimmern. Zum gehobenen Standard der Vier-Sterne-Ausstattung gehören außer Fön, Minibar und SAT-TV mit 40 Programmen auch Pay-Video mit acht Filmen, Telefon mit ISDN- und Modemanschluß sowie ein Zimmersafe. Darüber hinaus bietet das neue Hotel Sauna und Solarium, Fitneß und eine Tiefgarage, deren ursprünglich vorgesehene Zahl von 62 Stellplätzen sich

blickte der Gastronom auf die Entwicklung der letzten Jahre zurück, beginnend mit dem Grundstückskauf 1994, den Schwierigkeiten, die Hotelpläne mit dem Erhalt der bestehenden Bausubstanz und Umweltaspekten zu verbinden und dem schließlichen Baubeginn vor rund fünf Monaten. Wieneckes besonderer Dank ging dabei an alle zum Zustandekommen des offiziellen Bebauungsplanes Beteiligten, besonders an Bezirksbürgermeister Arno Kirse, für dessen Engagement.

Insbesondere als Tagungshotel präsentiert sich das "Wienecke XI." als sehr interessant: Im Neubau werden zwei Tagungsräume und zwei Besprechungszimmer geschaffen. In Verbindung mit den vorhandenen Sälen und Banketträumen der Brauereigaststätte - die durch die nun verglasten Terrassenarkaden trockenen Fußes erreichbar sind - können hier Veranstaltungen mit bis zu 2.500 Personen stattfinden. Durch die frei miteinander kombinierbaren Räume unterschiedlicher Größe ist hier jeder Rahmen denkbar. Im Neubau sind sogar

Hotelzimmer durch Verbindungstüren und flexible Möblierung zu kleinen Büros wandelbar. Über mangelnde Nachfrage nach den Einzelzimmern (Übernachtung mit Frühstücksbuffet für 145 Mark, im Doppelzimmer 185 Mark) kann sich Andreas Wienecke nicht beklagen: Alle großen Messen des nächsten Jahres sind bereits ausgebucht. Nicht verwunderlich, fand doch ein Richtfestbesucher beim Blick aus dem Obergeschoß des neuen Hotels in Richtung Westen, zur Leineaue und zum Deister, die lyrischen Worte: "Hier zu wohnen, ist der Blick in den Himmel".

TL

